

Königliches Gymnasium zu Fraustadt.

51. Jahresbericht.

Ostern 1904.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor, i. V. Professor Torcke.

Fraustadt.

L. S. Pucher's Buchdruckerei.
1904.

1904. Progr. Nr. 186.



186.

9fr
25 (1904)



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.								Zusammen.
	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	
1. Religionslehre a) evangelische	2	2		2		2	3		11
b) katholische	2			2			3		7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	²⁾ ₁₎ 3	³⁾ ₁₎ 4	21 + 2
3. Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	6				30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4			17
6. Englisch	2	2							4
7. Hebräisch	2	2							4
8. Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
9. Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	30
10. Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Turnen	3			3		3	3		12
12. Zeichnen	2			2	2	2	2		10
13. Schreiben				2 *)			2	2	6
14. Gesang				1			1	1	5
	1					1			

*) wurden nur zeitweise gegeben.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden im Winterhalbjahr 1903/04.

Nr.	Lehrer.	Ordinariat.									Zusammen.	
			I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.		
1.	Direktor Prof. Dr. Wege. ¹⁾		2 Horaz 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Homer						13	
2.	Oberlehrer Prof. Torcke.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	3 Math.					19	
3.	Oberlehrer Dr. Eichner.	I.	5 Latein 6 Griechisch		4 Griech.		6 Griech.				21	
4.	Oberlehrer Dr. Henze.	IV.			2 Physik	2 Naturf.	3 Math. 2 Naturf.	4 Math. 2 Naturf.	4 Rechnen 2 Naturf.	2 Naturf.	23	
5.	Oberlehrer Dr. Jacob.	U III.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch	3 Deutsch		2 Religion 8 Latein			3 Religion		23	
6.	Oberlehrer Dr. Krenmer.	O II.		2 Religion 7 Latein 6 Griech.		6 Griech.		2 Religion			23 + 3	
			3 Turnen									
7.	Oberlehrer Dr. Lichtenstein.	U II.	2 Englisch	3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	2 Franz.	3 Turnen				23	
8.	Oberlehrer Dr. Hoffmann.	VI.						3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	23	
9.	Oberlehrer Dr. Knuth. ²⁾	V.			3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	8 Latein	8 Latein		24	
10.	Wissensch. Hilfsk. Heimer.	O III.		2 Engl.		2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	2 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch		24	
11.	Lehrer am Gymn. Liebig.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Gesang	4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang	28 + 3	
			1 Gesang			2 Schreiben u. 1 Gesang			3 Turnen u. 1 Gesang			
	Im Nebenamt beschäft. Lehrer:											
12.	Kath. Rel.-Lehrer Propst Lic. Lüdke.		2 Religion			2 Religion			3 Religion		7	

¹⁾ seit dem 1. Februar 1904 kommiss. Vertreter des Provinzialschulrates.

²⁾ vom 1. November 1903 ab.

3a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahr 1903/1904.

- Deutsch.
- I. S. S. Goethe, Dichtung und Wahrheit, Italienische Reise (Auswahl), Götz, Gedichte (besonders die Gedankenlyrik). Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Ausgabe von Velhagen und Klasing).
- W. S. Goethe, Tasso. Lessing, Emilia Galotti. Shakespeare, Coriolan. Schiller'sche Gedichte (Gedankenlyrik). Schiller, Akademische Antrittsrede.
- O II. S. S. Nibelungenlied, Gudrunlied, die Dichtungen Walthers von der Vogelweide. Privatlektüre: Wolframs von Eschenbach Parzival.
- W. S. Goethe, Egmont. Schiller, Wallenstein-Trilogie, Maria Stuart. Walthers von der Vogelweide Lieder und Sprüche. Schiller'sche und Goethesche Gedichte (Ausgabe von Velhagen und Klasing).
- U II. S. S. Schillers Glocke. Die Lyrik der Befreiungskriege (Ausgabe von Velhagen und Klasing). Goethes Götz von Berlichingen. Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuche.
- W. S. Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller'sche und Goethesche Gedichte.
- O III. S. S. Gedichte und Prosastücke nach dem Lesebuche.
- W. S. Gedichte nach dem Lesebuche. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Körner, Zriny.
- Latein.
- I. S. S. Tacitus, Agricola, Annalen und Historien (Auswahl). Horaz, Oden I, II (Auswahl).
- W. S. Tacitus, Auswahl aus seinen Schriften. Horaz, Oden III, IV (Auswahl) Ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln.
- O II. S. S. Cicero, Cato major. Virgils Aeneide (Auswahl).
- W. S. Sallust, de bello Catilinae (Auswahl). Virgils Aeneide (Fortsetzung).
- U II. S. S. Livius I (Auswahl). Ovid, Metamorphosen.
- W. S. Cicero, pro Sexto Roscio, de imperio Cn. Pompei.
- O III. S. S. Caesar, de bello Gallico I (ca. 30—54) und V mit Auswahl (Ausgabe von Freytag).
- W. S. Caesar, de bello Gallico V und VI (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl).
- U III. S. S. Caesar, de bello Gallico I (1—29), II (Auswahl).
- W. S. Caesar, de bello Gallico III, IV (Auswahl).
- Griechisch.
- I. S. S. Sophocles, König Oedipus. Plutarch, Themistokles und Perikles (Auswahl). Homer, Ilias I—XII (Auswahl).
- W. S. Demosthenes, Reden (Auswahl). Homer, Ilias II—XII (Auswahl).
- O II. S. S. Xenophon, Memorabilien (Freytag). Homer, Odyssee.
- W. S. Homer, Odyssee XII—XXIV (Fortsetzung).
- U II. S. S. Xenophon, Anabasis (Auswahl).
- W. S. Xenophon, Anabasis. Homer, Odyssee II—V (Auswahl).

- | | | | |
|--------------|--------|-------|---|
| | O III. | S.-S. | } Xenophon, Anabasis. |
| | | W.-S. | |
| Französisch. | I. | S.-S. | Sarcey, Le siège de Paris. |
| | | W.-S. | Lanfrey, Campagne de 1806—1807. |
| | O II. | S.-S. | Halévy, L'Invasion. Prosateurs Français. |
| | | W.-S. | Racine, Athalie. |
| | U II. | S.-S. | Souvestre, Sous la Tonnelle. Prosateurs Français. |
| | | W.-S. | Fortsetzung. |
| Englisch. | I. | | Deutschbein, Irving-Macaulay (Lesebuch). |
| | O II. | W.-S. | Dickens, Sketches. |

3b. Thematata der deutschen Aufsätze.

- I. 1. Der Vater Goethes. (Nach „Dichtung und Wahrheit“.) 2. Wie wird Heinrich Blant aus einem Weltbürger ein Patriot? (Nach Paul Heysses „Colberg“.) 3. Worauf war Goethes Interesse in Venedig gerichtet? (Nach der „Italienischen Reise“.) 4. Heimat und Fremde — wie kommt es, daß beide den Menschen anziehen? (Klassen-Aufsatz.) 5. König Saul als Drama. 6. Die politischen und sozialen Verhältnisse in Rom nach Shakespeares „Coriolan“. (Klassen-Aufsatz.) 7. Ein italienischer Fürstenhof des 17. Jahrhunderts. (Nach Lessings „Emilia Galotti“.) 8. Wo-
durch wird Tassos Gemütsstimmung gestört?
- O II. 1. Welchen Männern hatte Colberg in erster Linie seine Rettung zu verdanken? (Nach Paul Heysses „Colberg“.) 2. Das Leben auf einer Ritterburg. (Im Anschluß an die ersten drei Gesänge des Nibelungenliedes.) 3. Wer ist schuld an der Ermordung Siegfrieds? (Klassen-Aufsatz.) 4. Der Nutzen des Waldes. 5. Der Wirt in Goethes Hermann und Dorothea, ein Mann des Fortschritts, der Apotheker, ein Freund des Alten. 6. Was erfahren wir aus Wallensteins Lager über Wallenstein selbst, seine Anhänger und seine Gegner? (Klassen-Aufsatz.) 7. Leicester und Mortimer. Ein Vergleich. 8. Das Bankett beim Grafen Terzky. Bericht eines Dieners nach Piccolomini IV.
- U II. 1. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. 2. Was sagt uns der Klang der Glocken? 3. Wie ehrt man große Männer am würdigsten? 4. Die Exposition in Goethes „Götz von Berlichingen“. 5. Welche Umstände verschafften Friedrich dem Großen den Sieg? (Klassen-Aufsatz.) 6. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans, verglichen mit der Lage Preußens in den Jahren 1806—1812. 7. Wie hält und wie bricht die Jungfrau von Orleans ihr Gelübde? 8. Der Major von Tellheim und Riccaut. 9. Welchen Anteil haben Gertrud und Stauffacher an der Befreiung ihres Vaterlandes? (Klassen-Aufsatz.) 10. Der Vierwaldstätter See und die Bewohner seines Gebietes. (Nach Schillers „Tell“.)
- O III. 1. Otto des Schützen Meisterschuß. 2. Die Verteidigung des Ordensritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 3. Nutzen des Kaltbadens. 4. Welche Freuden bietet uns der Wechsel der Jahreszeiten? (Klassen-Aufsatz.) 5. Die Hauptpersonen in Schillers „Taucher“. 6. Der Nutzen

des Radfahrens. 7. Wie verändert der Mensch das Antlitz der Erde? (Klassen-Aufsatz.) 8. Welche Genüsse bietet uns der Wald? 9. Eine Feuersbrunst. (Klassen-Aufsatz.) 10. Welche Opfer bringt Herzog Ernst seiner Freundschaft mit Werner von Riburg?

- U III. 1. Die Jubiläumsfeier unseres Gymnasiums. (Briefform.) 2. Walthar und Hagen. 3. Arminius, der Befreier Deutschlands. 4. Die Geschichte eines Wassertropfens. 5. Der blinde König. (Klassen-Aufsatz.) 6. Rüdiger von Bechlaro und die Burgunden. 7. 4 Bilder aus Schillers Bürgschaft. (Klassen-Aufsatz.) 8. Belsazar. 9. Ein Schützenfest am Hofe des Herzogs Dieterich von Kleve. 10. Sitten und Einrichtungen der Sueven. (Nach Cäsar, de bello Gallico IV, 1—3). (Klassen-Aufsatz.) 11. Die wiedergefundenen Söhne. (Klassen-Aufsatz.)

3c. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1904.

1. Deutscher Aufsatz: „Worauf beruht die große Anziehungskraft, die Italien auf uns Deutsche ausübt?“
2. Übersetzung ins Lateinische.
3. Übersetzung aus dem Griechischen: Xenophons Hellenica, Buch III, 4 § 1—6.
4. Hebräische Arbeit: 1. Mose 8, 8—12.
5. Mathematische Arbeit:
 1. Wenn man den Abstand eines Gegenstandes vom Hohlspiegel mit der Brennweite $f = 35$ cm um 252 cm vergrößert, so nähert sich das Bild um 9 cm. Wie weit war der Gegenstand und das Bild ursprünglich vom Spiegel entfernt?
 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn der Flächeninhalt $f = 169,708$ qcm, das Verhältnis zweier Seiten $a:b = 9:10$ und der eingeschlossene Winkel $\gamma = 70^\circ 31' 43''$ gegeben sind.
 3. Ein Körper besteht aus einem geraden Kegel und einer der Grundfläche aufgesetzten Halbkugel. Die Achse des ganzen Körpers beträgt 34 cm, und der Kegelmantel verhält sich zur Halbkugeloberfläche wie 13:10. Wie groß ist das Volumen des Körpers?
 4. In welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sich die Tangenten in den Punkten $P_1 (4, y_1 > 0)$ und $P_2 (16, y_2 < 0)$ der Parabel $y^2 = 6\frac{1}{4} x$?

3d. Technischer Unterricht.

1. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 175, im Winter 172 Schüler.

Von diesen waren befreit:	a) auf Grund ärztlicher Zeugnisse	13
	b) aus anderen Gründen	3
	zusammen	16

also von der Gesamtzahl ca. 9%.

Es bestanden bei acht getrennt unterrichteten Klassen vier Turnabteilungen in der Stärke von 45, 34, 28, 50 Schülern.

Für den Turnunterricht waren 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilen:

in der 1. Abteilung (I und II)	{	im Sommer: Oberlehrer Dr. Lichtenstein.
		im Winter: Oberlehrer Dr. Krenner.
" " 2. " (III)		Oberlehrer Dr. Lichtenstein.
" " 3. " (IV)		Lehrer am Gymnasium Liebig.
" " 4. " (V und VI)		" " " " "

Freischwimmer sind 74 = ca. 43 % der Gesamtzahl der Schüler; erst im letzten Jahre haben 14 davon schwimmen gelernt. — Für die vom Herrn Major von Berken, dem Kommandeur des hier stehenden Bataillons, der Anstalt überwiesenen 4 Freikarten zur Erlernung des Schwimmens spricht der Unterzeichnete auch an dieser Stelle seinen verbindlichsten Dank aus.

2. Singen.

VI (2 Std.) und V (2 Std.): Treffübungen nach den Singtafeln von Kothe. Einübung von Volksliedern (ein- und zweistimmig) und Chorälen. Die fähigeren Schüler der IV und III hatten 2 Std., die der II und I 1 Std. Chorgesang. Liebig.

3. Zeichnen.

IV und V (je 2 Std.): Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — O III und U III (je 2 Std.): Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — I und II (2 Std. wahlfrei): Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen usw.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Liebig.

Eingeführte Bücher.

Religionslehre	evangel.	VI.—I.	Roß, Luthers kleiner Katechismus.
		VI.—V.	Preuß, Biblische Geschichten.
		III.—I.	Roß, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Ausgabe B.
		I.	Novum testamentum graece.
	kathol.	VI.—V.	Schuster, Katechismus.
		VI.—III.	Schuster—Mei, Biblische Geschichten (mit den sonntäglichen Evangelien).
		IV.—III.	König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht.
Deutsch		II.—I.	" Lehrbuch " " " "
		VI.—I.	Hopf und Paulsick, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. von Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen.

Lateinisch	V.—IV. VI.—U II. U III.—O I.	Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B. Diermann. Übungsbuch. Neue Ausgabe. Ellendt—Seuffert, Lateinische Grammatik.
Griechisch	U III.—I. U III.—O III.	Franke—Bamberg, Griech. Formenlehre; Seuffert—Bamberg, Hauptregeln der griech. Wefener, Griechisches Elementarbuch, 1. und 2. Teil. Neue Ausgabe. [Syntax.
Französisch	IV.—U III. O III.—I. }	Blöz—Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. Blöz—Kares, Übungsbuch. Ausgabe B. Blöz—Kares, Sprachlehre. Als Wörterbuch wird empfohlen die Schulausgabe von Sachs—Villate.
Englisch	O II.—I.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.
Hebräisch	O II.—I.	Strack, Hebr. Grammatik. " " Übungsbuch.
Geschichte	IV.—I. IV. III.—U II. O II.—I.	Gauer, Geschichtstabellen. Zinke, Geschichte der Griechen und Römer. Die deutsche und die brand.-preuß. Geschichte. H. Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte I. II. III.
Erdkunde	V.—I. VI.—V. IV.—I. U III.—I.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde. Debes, Schulatlas. Diercke—Gaebler, Schulatlas. Pußger, Historischer Atlas.
Mathematik und Rechnen	VI.—IV. IV.—I. III.—I. O II.—I. III.—I. III.—I. II.—I.	Harms und Kallius, Rechenbuch. Lieber und von Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, neu bearbeitet von Müsebeck (1902). I. Planimetrie. II. Arithmetik. III. Trigonometrie, Stereometrie und Koordinatenlehre. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Barden, Arithmetische Aufgabenammlung. Gauß, Logarithmen.
Naturwissensch.	VI.—III. O III.—I.	Bail, Neuer methodischer Leitfaden. Zumpff, Grundriß der Physik. Ausgabe A.
Gesang	VI.—V.	Neuer deutscher Liederfranz.

II. Verfügungen vorgesehener Behörden.

1. II. 1903. Die Kunstschule zu Berlin überweist für den Zeichenunterricht 16 Nachbildungen von prähistorischen Funden.
11. V. " Ein Exemplar der Bibliotheca mathematica wird vom 1. 1. 03 ab als Geschenk des Herrn Ministers der Anstalt überwiesen.
12. V. " Ein Ministerial-Erlaß wird mitgeteilt, betreffend die Zulassung zum Forstverwaltungsdienst.

12. VI. 1903. Die etatsmäßige Hilfslehrerstelle wird vom 1. 4. 03 ab wieder in eine Oberlehrer-
stelle umgewandelt.
12. VI. " Oberlehrer Dr. Krenmer wird vom 1. 4. 03 ab der Anstalt überwiesen und bis
zum 1. 10. 03 noch beurlaubt. Seine Vertretung erhält der wissenschaftliche
Hilfslehrer Dr. Goetting.
15. VI. " Zwei Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche
in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers“ werden zur Verteilung an
evangelische Schüler überwiesen.
17. VI. " Ein Exemplar des Buches „Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande“
von Prof. Dr. Müller wird der Anstalt überwiesen.
15. VII. " Ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele (12. Jahrgang) wird
überwiesen.
2. IX. " Zwei Ministerialerlasse, betreffend die neue Rechtschreibung, werden mitgeteilt.
29. IX. " Zwei Exemplare des Protokolls über die 12. Direktorenversammlung zu Posen
werden der Anstalt übersandt.
3. X. " Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Goetting ist zum Oberlehrer ernannt und
ans Gymnasium zu Rawitsch versetzt.
13. X. " Der wissenschaftliche Hilfslehrer Heimer aus Telgte wird zur Vertretung des
Prof. Dr. Kampfner vom 15. 10. ab der Anstalt überwiesen.
15. X. " Oberlehrer Dr. Schulz wird vom 1. 10. 03 ab ans Realgymnasium zu Brom-
berg versetzt.
15. X. " Oberlehrer Dr. Knuth vom Realgymnasium zu Bromberg wird vom 1. 10. 03
ab der Anstalt überwiesen.
20. X. " Ein Ministerialerlaß, betreffend das Flagen beim Tode außerdeutscher Souveräne,
wird mitgeteilt.
3. XI. " Das Hohenzollern-Jahrbuch für 1903 wird überwiesen.
22. XII. " Ferienordnung für das Schuljahr 1904/05.

Schulschluß:**Schulanfang:**

- | | | |
|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| Ostern: | Donnerstag den 24. März. | Dienstag den 12. April. |
| Pfingsten: | Freitag den 20. Mai, 4 Uhr. | Donnerstag den 26. Mai. |
| Sommerferien: | Freitag den 1. Juli. | Donnerstag den 4. August. |
| Michaelis: | Freitag den 30. September. | Donnerstag den 13. Oktober. |
| Weihnachten: | Freitag den 23. Dezember. | Montag den 9. Januar 1905. |
30. XII. " Ein Exemplar des Werkes „Mythologie der Germanen“ von E. H. Meyer wird
als Geschenk des Herrn Ministers überwiesen.
5. I. 1904. Das Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wird der Anstalt zu Prämien-
zwecken überwiesen.
8. I. " Es wird mitgeteilt, daß der Königliche Provinzial-Schulrat und Geh. Regierungsrat
Herr Professor D. Polte gestorben ist.
18. I. " Ein Exemplar des vom Direktor Rassow verfaßten Plakats „Deutschlands See-
macht“ wird übersandt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Von Oberlehrer Dr. Eichner.

Das Schuljahr 1903/04 begann am 16. April.

Da die frühere Realschule 1853 am 18. April eröffnet worden war, konnte die Anstalt nunmehr auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Vorbereitungen zu einer würdigen Feier dieses Jubiläums waren bereits lange vorher in Angriff genommen worden, und es waren der 19., 20. und 21. April als Festtage bestimmt. Den eifrigen Bemühungen der verschiedenen Festkommissionen war es zu danken, daß das Fest trotz der denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnisse einen so glücklichen Verlauf nahm, der alle Teilnehmer aufs höchste befriedigte. Bereits im Oktober 1902 ließ ein Komitee von 36 früheren, hiesigen und auswärtigen, Schülern aus allen Berufsklassen eine Aufforderung an die alten Schüler ergehen, um Beiträge für eine Ehrengabe seitens der früheren Schüler der Anstalt zu sammeln. Über die Art der Ehrengabe sollte erst Beschluß gefaßt werden, sobald sich die Höhe der verfügbaren Geldmittel übersehen ließe. Reichlich liefen die Beiträge ein; von 237 Schülern wurde eine Summe von über 2500 M. aufgebracht. Auch die Anstalt war inzwischen nicht untätig geblieben; seit langen Wochen wurden die Vorbereitungen für eine Schüler-Aufführung getroffen, und eine Festschrift, welche das höhere Schulwesen in Fraustadt im 19. Jahrhundert behandelte, war als Beilage zum 50. Jahresbericht verfaßt und an alle Interessenten verschickt worden. Einladungen zur Teilnahme an der Festfeier waren außer an die alten Schüler, soweit ihre Adressen bekannt waren, an die beiden früheren Direktoren, an die Lehrer, welche früher an der Anstalt gewirkt hatten, an die Spitzen der Behörden, die städtischen Korporationen und an die vorgesetzten Behörden in Posen und Berlin ergangen. Von den letzteren hatten nur Herr Regierungspräsident Krahmer und Herr Geheimrat D. Polte ihr Erscheinen zugesagt, aber an dem Feste teilzunehmen war auch diesen Herren nicht möglich. „Am Sonntag (d. 19.) fuhr ich“, schreibt Geheimrat Polte, „in frohester Stimmung mit Geheimrat Friebe aus Posen ab. Schon in Kosten wurde uns ein Halt entgegengerufen. Und hier haben wir etwa 21 Stunden — die Nacht hindurch — im Eisenbahnwagen „logiert“. Die Hoffnung wurde von Stunde zu Stunde immer geringer und verlor sich schließlich vollständig in der Gewißheit, daß die Reise nach Fraustadt für uns unmöglich sei. So traten wir denn gestern um 1/2 2 Uhr die Heimreise an, tief bedrückt, daß uns eine persönliche Teilnahme an dem Feste versagt war. Auch der Herr Präsident war durch das Unwetter an der Reise verhindert. Seine mir zugedachte Vertretung hatte ich leider auch nicht übernehmen können. So war denn das Schulkollegium nicht vertreten.“ Und wie vielen andern Festteilnehmern ist es ähnlich oder ebenso ergangen! Der gewaltige Schneesturm, welcher in der Nacht zum Sonntag losgebrochen war, hatte natürlich auch in Fraustadt seinen störenden Einfluß ausgeübt. Der schöne Schmuck, soweit er das Äußere der Anstalt zieren sollte, war vernichtet, Fahnen und Dekorationen waren weggeweht, die Straßen waren fast unpassierbar. Trotzdem hatten sich von hier die Eingeladenen im Hitzegradschen Saale zahlreich eingefunden, woselbst die um 6 1/4 Uhr abends angelegte Festvorstellung, nachdem man sich von der Unmöglichkeit überzeugt hatte, daß die Ehrengäste noch eintreffen könnten, mit einem poetischen Prolog eröffnet wurde. Das Festspiel „Colberg“ von Paul Henje wurde von

Schülern der Anstalt aus den verschiedensten Klassen mit größter Hingebung und von Anfang bis zu Ende mit gleichem Erfolge aufgeführt. „Die feine Durcharbeitung des ganzen Stückes“, so berichtete das hiesige Volksblatt, „machte sich bis in die kleinsten Nebenrollen bemerkbar. Die Kostüme und die Ausstattung der Bühne waren historisch treu — und so wurden die Zuschauer völlig in die Zeit jenes heldenmütigen Verteidigungskampfes zurückversetzt, und ersichtlich war der tiefe Eindruck, den das wahrheitsgetreue Spiel auf alle Anwesenden machte.“ Die nochmalige Aufführung des Stückes einige Tage später zu Gunsten des Vaterländischen Frauenvereins hatte ebenso zahlreiche wie dankbare Zuhörer gefunden.

An die Festsaufführung schloß sich in dem reichgeschmückten Lichtheim Saale der Festkommers früherer Schüler, der ebenfalls von Gästen aus Nah und Fern zahlreich besucht war. Herr Ratsherr Großmann begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Dankesworten, welche in ein Kaiserhoch ausklangen. Fröhliche Gesänge wechselten dann ab mit Trinksprüchen; Herr Stadtverordneten-Vorsteher E. Bucher gedachte der treuen Kameradschaft unter den früheren Schülern, und Herr cand. med. Zörn überbrachte dem Gymnasium die Glückwünsche des Fraustädter Studentenvereins, für welche Herr Direktor Prof. Dr. Wege in warmempfundener Rede dankte, indem er hervorhob, wie angenehm er von der treuen Anhänglichkeit und Liebe der früheren Schüler gegenüber der Anstalt berührt werde. Herr Pastor Duz spendete dann noch dem Leiter und den Darstellern des Festspieles Worte wohlmeinender Anerkennung. Den Höhepunkt ausgelassener Festesstimmung bildete eine drahtische Studentenaufführung, welche die Gründung des Gymnasiums in die Zeiten der alten polnischen Starosten zurück verlegte. Noch viele alte Erinnerungen an gemeinsam durchlebte Zeiten wurden im gemüthlichen Beisammensein von früheren Schülern und Lehrern ausgetauscht, und lange währte die fröhliche Vereinigung.

Am folgenden Tage früh um 10 Uhr begann die Festfeier in der prächtig geschmückten Aula des Gymnasiums. Nach einem einleitenden Gesange des Gymnasialchors unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrer Liebig und einem Gebet des Herrn Oberlehrer Dr. Jacob ergriff Herr Direktor Prof. Dr. Wege das Wort zur Festrede. Nachdem er den Festteilnehmern, die zum Teil aus weiter Ferne erschienen waren, für die durch ihr Erscheinen bekundete Anhänglichkeit an die Schule, aus der sie hervorgegangen waren, seinen Dank ausgesprochen hatte, gedachte er in einem längeren Rückblick auf die verflossenen 50 Jahre insbesondere der Männer, welche sich in der so ereignisreichen Geschichte der Anstalt in hervorragender Weise um die Förderung und Entwicklung derselben verdient gemacht hatten. Er erwähnte die segensreiche Tätigkeit des Superintendenten Gerlach, des Vorsitzenden des Ephorates, und insbesondere die langen, treuen Dienste, die der Rektor und Superintendent Fehner der alten Kreisschule geleistet hatte, welche die Vorgängerin der Realschule gewesen war. Ferner würdigte er die langjährige Wirksamkeit des ersten Direktors der Realschule Krüger in aner kennendster Weise, unter dessen Leitung die Anstalt zur Realschule erster Ordnung erhoben wurde, dann hob er die Verdienste der früheren Direktoren, des jetzigen Geheimrats Herrn Direktor Dr. Fricke in Posen und des Herrn Direktor Matschky in Krotoschin hervor — beide waren durch die Ungunst des Wetters am Erscheinen verhindert worden —, von denen der erstere durch seine unermüdliche Tätigkeit die Umwandlung des Realgymnasiums in ein Gymnasium durchgesetzt hatte, der letztere den Neubau des Gymnasiums und den Umzug in das neue Heim mit größter Umsicht geleitet hatte. Mit wärmsten Dankesworten begrüßte der Herr Festredner Herrn Prof. Dr. Blindow, den einzigen noch lebenden Lehrer aus dem Gründungsjahre der Anstalt, der mit Freuden der Einladung gefolgt war und aus seinem Ruhefize in Tempelhof bei Berlin die Reise hierher unternommen hatte. Ebenso hieß der Herr Direktor Herrn Kaufmann Warschall aus

Berlin willkommen, der zu dem Komitee gehört hatte, welches sich seiner Zeit für das Gymnasium mit Erfolg bemüht hatte. Alsdann gedachte er der Herren Geheimräte aus dem Ministerium, die selbst zu kommen amtlich verhindert waren, aber ihre Glückwünsche für das Jubiläum der Anstalt bereits übersendet hatten, besonders des Herrn Geheimrat Gruhl, eines früheren Fraustädter Schülers, und des Herrn Geheimrat Dr. Matthias, welcher der Anstalt ein Vivat, crescat, floreat zurief. „Sie wissen, daß für mich dieser Wunsch keine leeren Worte sind, denn die Anstalten der Ostmark liegen mir am Herzen, als ob ich bei Ihnen heimatberechtigt wäre.“ Ferner verlas er ein Schreiben des Kaufmanns Herrn M. Chorinsky aus Beuthen D.-S., welcher seiner Anhänglichkeit an die Schule dadurch Ausdruck gab, daß er 30 M. über sandte mit der Bitte, sie an zwei würdige Schüler ohne Ansehen der Konfession als Prämie verteilen zu wollen. Mit innigen Wünschen für das fernere Gedeihen der Anstalt, besonders in der Hoffnung, daß die hier bewiesene Dankbarkeit und Liebe zur Schule auch in den jetzigen und kommenden Generationen nie und nimmer erlöschen werde, schloß der Herr Direktor seine begeisterte Festrede. Nach einem Gesange des Chors ergriff als erster der Gratulanten Herr Direktor Heidrich aus Ratel das Wort. Er begrüßte den Direktor des Gymnasiums als seinen Schüler und gab seiner Freude Ausdruck, an dem Jubiläum der Anstalt in seiner Vaterstadt, wenn auch als einziger der Direktoren, teilnehmen zu können. Anknüpfend an die über dem Eingange zum Gymnasium prangende Inschrift: „Deo, patriae, litteris“ wies er dann auf die hohen Aufgaben der Gymnasien hin und wünschte der Fraustädter Anstalt, daß es ihr wie bisher auch in dem zweiten halben Jahrhundert gelingen möge, dieser Aufgabe stets gerecht zu werden. Ein langjähriger Lehrer an der Anstalt, Herr Prof. Beyer vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, überbrachte darauf in seinem Namen wie in dem der Anstalt, an welcher Herr Direktor Prof. Dr. Wege selbst als Lehrer gewirkt hatte, der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche. Herr Bürgermeister Daum gratulierte im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft und überreichte als Festgabe seitens der Stadt die Summe von 200 M., deren Zinsen alljährlich zu Bücherprämien für fleißige und würdige Schüler verwendet werden sollen. Zugleich überbrachte der Herr Bürgermeister die Spende eines früheren Fraustädter Schülers, des Herrn Stadtrat Eduard Meißner in Liegnitz, im Betrage von ebenfalls 300 M., deren Zinsen jedes Jahr einem bedürftigen evangelischen Schüler der höheren Lehranstalt als Beihilfe zu einer Schülerreise ausbezahlt werden sollen. „Vorzug sollen“, heißt es in der Stiftung, „die Enkelkinder der Frau Schmiedemeister Pauline Linke, geb. Meißner, und der Frau Handschuhmacher Emma Gruhl, geb. Meißner, falls solche in geeignetem Alter die Schule besuchen, vor anderen Bewerbern haben.“ Der Magistrat soll die Auswahl der Schüler treffen. Im Namen der altstädtischen Kirchengemeinde überreichte hierauf Herr Pastor prim. Engelmann eine Bibel mit dem Wunsche, daß Gottes Wort stets die Grundlage aller Bildung sein und bleiben möge, welche das Gymnasium den ihm anvertrauten Schülern übermittle. Als Vertreter der ehemaligen Schüler beglückwünschte hierauf Herr Ratsherr Großmann den Direktor und das Lehrerkollegium zu dem fünfzigjährigen Bestehen der Anstalt und übergab die bereits oben erwähnte Sammlung der alten Schüler (2500 M.) dem Herrn Direktor. Die Stiftungsurkunde lautet:

„Die heutige Jubelfeier hat in uns ehemaligen Schülern die Erinnerung an die schöne Zeit wachgerufen, die wir an dieser Anstalt zugebracht haben. Lebhafter und öfter noch als sonst sind uns die alten vertrauten Räume, die alten Lehrer, die alten Mitschüler vor Augen getreten, von neuem ist es uns zum Bewußtsein gekommen, was wir alles dieser Stätte geistiger Bildung zu danken haben.

Nur mit Freuden gedenken wir der Jahre, in denen durch treuer Lehrer Arbeit der Grund zu unserer späteren Lebensstellung gelegt wurde und ein Band uns einte, welches noch, vielleicht gelockert, aber nicht zerrißen, uns alle zusammenhält, die gleiche Liebe, die gleiche Dankbarkeit gegen unsere Schule. Als äußeres Zeichen dieser unserer dankbaren, herzlichen Gesinnung überreichen wir der Anstalt diese Jubiläumsgabe und bitten, sie anzunehmen und im nebenstehend aufgeführten Sinne verwalten zu wollen. — Möge, das ist der aufrichtige Wunsch aller derer, die dazu beigetragen haben, der Anstalt, ihren Lehrern und Schülern ein dauernder Segen daraus erwachsen. Den Bestimmungen gemäß sollen die Zinsen zu alljährlichen, klassenweisen, mehrtägigen Schülerreisen, in der Regel für die beiden Sekunden und Primen verwendet werden. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus a) dem jeweiligen Direktor des Gymnasiums als Vorsitzenden, b) einem vom Magistrat zu deputierenden Mitgliede, c) einem durch die Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden hier ansässigen ehemaligen Schüler der Anstalt. Das Kuratorium soll nach gesammelten Erfahrungen, spätestens nach 3 Jahren, Ausführungsbestimmungen auf Grundlage der hier angeführten Bestimmungen aufstellen. Vom Kapital sind im Jubeljahr 100 M. für den gedachten Zweck zu verwenden.“ Unterzeichnet sind: Emil Cleemann. Carl Fuchs. Emil Grossmann. Paul Gürtler. A. Jahn. G. Mählich. Emil Pucher. Franz Steiner. E. Sturzenbecher. A. Trogisch jun. Kurt Zeuschner. G. Zürn.

Von den Abiturienten, welche unter Herrn Direktor Matschky das Examen hier abgelegt haben, wurde dessen Bild mit einer Ansprache des Herrn stud. jur. Mattenklott überreicht, mit der Bitte, dem Bilde im Lehrerzimmer neben den Bildern der beiden früheren Direktoren einen Platz anzuweisen. Zum Schluß sprach der primus omnium Franz Hofer in gebundener Rede im Namen seiner Mitschüler der Anstalt die herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen aus. Herr Direktor Dr. Wege, welcher jedem Gratulanten einzeln in herzlichster Weise gedankt hatte, schloß die erhebende Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den Förderer unseres Schulwesens, den Schirmherrscher des Friedens, den erhabenen Beschützer von Kunst und Wissenschaft, unter dem Gelöbniß unwandelbarer Treue für jetzt und allezeit.

Nach der Feier in der Aula folgten das Lehrerkollegium und die Spitzen der Behörden nebst einigen Ehrengästen einer Einladung des Herrn Direktors zu einem opulenten Frühstück. Das Lehrerkollegium erfuhr zu seinem größten Bedauern erst bei dieser Gelegenheit, daß Herr Direktor Dr. Wege jetzt zu Ostern auch das 25 jährige Amtsjubiläum feiern konnte.

Zu dem Festmahl, welches um 2 Uhr nachmittags im Richeschen Saale stattfand, hatten sich gegen 90 Teilnehmer versammelt; vielen, die ihr Erscheinen zugesagt hatten, war es durch die Schneeverwehungen unmöglich geworden, an dem Festessen sich zu beteiligen. Die Reihe der Toaste eröffnete Herr Direktor Professor Dr. Wege, um in begeisterten Worten das Hoch auf den Kaiser auszubringen, Herr Landrat Alsen feierte in beredter Weise die Lehranstalt, die auf so glänzende Erfolge zurückblicken könne, Herr Major von Bercken wies auf die guten Beziehungen hin, welche zwischen der Anstalt und der Stadt stets geherrscht hätten, und trank auf das weitere Gedeihen der Stadt Frankfurt, Herr Stadt-

verordnetenvorsteher G. Bucher feierte den Direktor und das Lehrerkollegium, während Herr Bürgermeister Daum in dankender Erwiderung auf die Worte des Herrn Major von Berken auf den Verfasser der Festschrift, Herrn Oberlehrer Dr. Eichner, ein Hoch ausbrachte, ein Gleiches geschah durch Herrn Landrat Alsen auf den geistigen Leiter des Festspiels, Herrn Oberlehrer Dr. Jacob. Inzwischen war eine große Anzahl von Glückwunschschreiben und Telegrammen von höheren Lehranstalten der Provinz, von früheren Lehrern und Schülern und anderen Gönnern der Anstalt eingetroffen, welche Herr Oberlehrer Dr. Schulz zur Verlesung brachte. Auch dieser Teil der Feier nahm den besten Verlauf. Die Tafelmusik hatte die Stadtkapelle gestellt.

Zu dem an demselben Tage abends 8 Uhr im Hitzegradschen Saale stattfindenden Festball hatten die ehemaligen Schüler der Anstalt zahlreiche Einladungen ergehen lassen. Auch dieser Teil des Festprogramms verlief in schönster Harmonie, und damit fand zugleich die Jubiläumsfeier ihren Abschluß; denn den für den dritten Tag in Aussicht genommenen gemeinsamen Ausflug machten die Schneemassen unmöglich, welche noch alle Wege in und um Graustadt bedeckten.

Ein Akt schöner Pietät sei noch hier erwähnt, welchen die hier anwesenden früheren Schüler dadurch vollzogen, daß sie 14 prächtige Kränze auf die Gräber der hier verstorbenen Lehrer der Anstalt niederlegten, welche auf den beiden evangelischen und dem katholischen Friedhöfe beerdigt sind.

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Anstalt ist dem Herrn Direktor Professor Dr. Wege und dem Herrn Professor Dr. Kampfner der Rote Adlerorden 4. Klasse, sowie dem Schuldiener, Herrn Rieke, das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden. Die Orden, welche Herr Geheimrat D. Polte persönlich hatte überreichen wollen, kamen erst post festum in den Besitz der deforierten Herren. Allen denen, die zu dem schönen Gelingen des Festes zum Teil in so hervorragender Weise beigetragen haben, allen denen, die durch Stiftungen, Geschenke und Geldbeiträge die Anstalt an ihrem Jubelfeste so hoch geehrt haben, allen denen, die hierher gekommen waren, um persönlich an dem Feste teilzunehmen, und allen, welche aus der Ferne der Anstalt ihre Glückwünsche übersandt haben, sei auch noch an dieser Stelle der gebührende, tiefgefühlteste Dank ausgesprochen!

Das neue Schuljahr war für die Anstalt ein außerordentlich schweres. Fortwährendes Fehlen von Lehrkräften, wiederholte Versetzungen und dadurch bedingte Änderungen im Stundenverteilungsplane ließen den Unterrichtsbetrieb nur in wenigen Wochen des Jahres ohne Störung. Oberlehrer Dr. Lichtenstein trat nach seiner Beurlaubung nach Paris wieder in sein Amt ein, das inzwischen von dem Seminar kandidaten Dr. Schöber verwaltet worden war. Hilfslehrer Dr. Goetting kehrte von seiner militärischen Übung erst am 28. April zurück. Am 30. April mußte Prof. Dr. Kampfner, nachdem er sich bereits seit Wochen krank gefühlt hatte, seinen Unterricht aussetzen, den er nicht wieder aufnehmen sollte. Seine Stunden wurden von den Kollegen zum Teil vertreten. Am 8. Juni wurde Oberlehrer Dr. Schulz zu einer militärischen Übung eingezogen; von den nunmehr wöchentlich zu vertretenden 46 Stunden mußten wöchentlich 16 Stunden ausfallen. Nach den großen Ferien, als Oberlehrer Dr. Schulz von seinem Urlaub zurück war, wurden von den 21 Stunden des Prof. Dr. Kampfner 19 Stunden durch das Kollegium vertreten. Am 4. August konnte der noch nicht beendeten baulichen Änderungen wegen nur die Aula zur Eröffnungsandacht benutzt werden, der Unterricht konnte erst am 6. August beginnen. Zu Michaelis wurde plötzlich Dr. Goetting als Oberlehrer nach Rautisch versetzt, wodurch der vor den Ferien ausgelegte Stundenplan wieder ungültig wurde. Der bereits am 1. April

nach hier versetzte Oberlehrer Dr. Kremmer*) trat jetzt zwar in das Kollegium ein, doch konnte der Hilfslehrer Heimer erst am 17. Oktober mit seiner Vertretung beginnen. Am 1. November wurde Oberlehrer Dr. Schulz nach Bromberg versetzt; für ihn kam Oberlehrer Dr. Knuth**) vom dortigen Realgymnasium an die Anstalt. Alle von hier scheidenden Herren wurden vom Herrn Direktor mit warmen Worten herzlicher Anerkennung für die der Anstalt geleisteten Dienste entlassen, ebenso die neu ins Kollegium eintretenden Herren von demselben unter innigen Begrüßungsworten in ihr hiesiges Amt eingeführt. Als Herr Direktor Prof. Dr. Wege Ende Januar sein Amt als Leiter der Anstalt niederlegte, wurde seine Vertretung in den Direktoratsgeschäften Herrn Prof. Torcke übertragen; seine Unterrichtsstunden übernahmen die Oberlehrer Dr. Eichner, Dr. Lichtenstein, Dr. Hoffmann und Dr. Knuth.

Dem Unterricht waren noch durch Krankheit oder andere Gründe vorübergehend entzogen: der Direktor 7 Tage, Prof. Torcke 14, Dr. Eichner 5, Dr. Henze 3, Dr. Jacob 28 Tage und Dr. Kremmer, Dr. Knuth und Gymnasiallehrer Liebig je einen Tag. Auch der katholische Religionsunterricht mußte an einigen Tagen ausgesetzt werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend. — Größere Schülerausflüge wurden des so gestörten Unterrichtsbetriebes wegen nicht unternommen; nur die Untertertia machte am 1. Juli unter Führung des Oberlehrers Dr. Jacob einen Ausflug nach Luschwitz, von wo sie mit der Bahn über Lissa zurückkehrte.

Der Sedantag wurde durch einen Schulkaktus gefeiert.

Die Gedenkfeiern für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der gewohnten Weise abgehalten. Das Reformationstfest wurde durch eine Schulfeier in der Aula und durch gemeinsames Abendmahl festlich begangen.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages kam folgendes Festprogramm zur Ausführung: 1) Motette: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“, — 2) Deklamation, — 3) Chor aus der Jubelkantate von C. M. v. Weber (bearbeitet von H. Ripper), — 4) Festrede über „Die deutsche Hausa“, gehalten vom Oberlehrer Dr. Knuth, — 5) Deklamation, — 6) Kaiserhoch, vom Direktor ausgebracht.

*) Martin Kremmer, geboren am 28. August 1864 in Portar bei Trankebar in Ostindien, besuchte die Gymnasien in Göttingen und Osnabrück, wo er 1883 das Reifezeugnis erhielt. Dann studierte er auf den Universitäten Göttingen, Berlin und Leipzig Philologie. Im Juni 1890 promovierte er in Leipzig auf Grund der Dissertation »De catalogis heurematurum« und legte im März 1891 ebenda die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Das Seminarjahr leistete er im Schuljahr 1891 am Lyceum I zu Hannover ab, das Probejahr darauf am königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen; während der zweiten Hälfte des Probejahres aber machte er den Kursus der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin durch. Im Schuljahr 1893 war er Hilfslehrer am königlichen Berger-Realgymnasium in Posen; Ostern 1894 erhielt er eine etatsmäßige Hilfslehrerstelle am königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen, die er bis zum 31. Dezember 1897 inne gehabt hat. Dann wurde er beurlaubt, um die Leitung des Ostern 1898 eröffneten evangel. Alumnats Paulinum in Posen zu übernehmen. Dieses Amt verwaltete er bis zum 31. September 1903. Inzwischen aber wurde er unter dem 1. Oktober 1899 zum Oberlehrer am königlichen Progymnasium zu Tremeßen ernannt und am 1. April 1903 in gleicher Eigenschaft an das königliche Gymnasium in Fraustadt versetzt, wo er am 1. Oktober 1903 in den Staatsdienst wieder eingetreten ist. — Im Jahre 1897 hat er den „Posener Wanderer“ herausgegeben, einen Führer durch die Umgegend von Posen. Im Herbst 1903 wurde er von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten beauftragt, nebenamtlich an der königlichen Akademie in Posen Vorlesungen über Geographie zu halten.

**) Karl Knuth, geboren am 25. November 1865 zu Stolp, Provinz Pommern, erhielt Ostern 1887 das Zeugnis der Reife. Von Ostern 1887 bis dahin 1891 studierte er in Greifswald Philologie. Am 5. November 1890 wurde er auf Grund seiner Dissertation zum Dr. phil. promoviert und bestand am 22. Januar 1892 das Examen pro facultate docendi. Vom 1. April 1892 an verschiedenen städtischen und Privat-Schulen tätig, wurde er im Oktober 1901 Hilfslehrer am königlichen Realgymnasium zu Bromberg; ebendort am 1. April 1902 zum königlichen Oberlehrer ernannt, wurde er zum 1. November 1903 nach Fraustadt versetzt.

URF. KEX.

Am 22. Februar fand unter dem Vorsitz des stellvertretenden Königlichen Provinzialschulrats Herrn Direktor Prof. Dr. Wege die mündliche Reifeprüfung statt; sämtliche 15 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Noch schwere Verluste hat die Chronik der Anstalt zu verzeichnen. Professor Kampfner erlag der tödlichen Krankheit, die ihn seit Beginn des Sommersemesters bereits dem Unterrichte entzogen hatte. Der Direktor und das Lehrerkollegium widmeten ihm folgenden Nachruf: „Am 26. Oktober verschied im Diakonissenhause zu Posen nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren der königliche Oberlehrer, Herr Professor Dr. Paul Kampfner, Ritter des Roten Adlerordens. Seit Michaelis 1893 hat er dem hiesigen Gymnasium angehört und durch sein gerades, streng rechtliches Wesen, durch sein reiches Wissen und durch seine pädagogische Geschicklichkeit und durch seine gewissenhafte Amtsführung sich unter Lehrern und Schülern viele Freunde erworben. Wir, seine Amtsgenossen, werden ihm ein treues Andenken bewahren.“

Am 29. Oktober gab das ganze Gymnasium dem Entschlafenen das letzte Geleit; alle Klassen hatten durch reiche Kranzspenden ihre treue Anhänglichkeit an den verehrten Lehrer bekundet. Am 26. November fand um 12 Uhr mittags in der Aula des Gymnasiums eine Trauerfeier statt, bei welcher Oberlehrer Dr. Henze ein Bild von dem Leben und Wirken des dahingegangenen Amtsgenossen entwarf.

Am 9. Januar traf die Nachricht von dem tags vorher erfolgten Ableben des Herrn Provinzialschulrat und Geheimen Regierungsrat D. Polte in Posen hier ein. Es ist hier nicht der Ort, die großen Verdienste zu würdigen, welche sich der Entschlafene in den 32 Jahren, in denen die höheren Lehranstalten der Provinz zum Teil ihm allein unterstellt waren, um das höhere Schulwesen erworben hat. Nur einige Daten seien hier angeführt, aus denen ersichtlich ist, wie sehr ihm das Wohl unserer Anstalt am Herzen gelegen hat. Während seiner 32jährigen Tätigkeit als Provinzialschulrat hat er nur in den beiden Jahren 1874 und 1888 die höhere Lehranstalt in Graustadt nicht besucht; während seiner Amtszeit wurde aus der Realschule I. Ordnung das Realgymnasium, aus dem Realgymnasium das Gymnasium. Drei Direktoren hat Geheimrat Polte an der hiesigen Anstalt in ihr Amt eingeführt; neunundzwanzigmal hat er den Vorsitz bei den Reifeprüfungen geführt, und von den 222 Abiturienten, die während der ersten 50 Jahre des Bestehens der Anstalt diese verließen, haben 134 aus seinem Munde den glücklichen Ausfall der Prüfung vernommen. Der Name des Geheimrats D. Polte ist mit der Entwicklungsgeschichte des höheren Schulwesens in der Provinz zu eng verwachsen, als daß er je aus dem Gedächtnis der dankbaren Nachwelt verschwinden könnte.

Der Herr Direktor nahm am 11. Januar in Posen an der Beerdigung des Herrn Geheimrat D. Polte teil; das Lehrerkollegium hatte durch Übersendung eines Palmenarrangements seiner Teilnahme äußeren Ausdruck verliehen.

Am 27. Januar erhielt Herr Direktor Prof. Dr. Wege die Mitteilung, daß er zur kommissarischen Verwaltung der durch den Tod des Herrn Geheimrat D. Polte erledigten Provinzialschulrat-Stelle ausersehen sei. So schwer es der Anstalt wird, ihren allverehrten Direktor nach der kurzen Amtsdauer von 2 Jahren und 4 Monaten schon wieder scheiden sehen zu müssen, so weiß sie doch die Ehre zu schätzen, die ihr dadurch zu teil geworden ist, daß ihr Leiter zum Leiter des höheren Schulwesens in das Provinzialschulkollegium berufen ist. Indem die Anstalt für das große Wohlwollen, welches Herr Direktor Prof. Dr. Wege ihr allezeit während seiner leider nur kurzen segensreichen Tätigkeit angedeihen ließ, ihren innigsten Dank ausdrückt, kann sie nur den einen Wunsch hegen, daß er ihr auch in seinem neuen Amte das gleiche Wohlwollen bewahren möge!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf.
1. Bestand am 1. Februar 1903	15	9	12	25	20	31	22	21	28	183
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/1903	11	0	2	9	2	8	2	3	1	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	9	9	14	15	21	13	17	19	0	117
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	1	0	0	1	1	2	2	1	22	30
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1903/1904	14	9	15	18	25	17	26	21	30	175
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	0	1	0	1	0	1	0	0	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	0	1	0	2	3	1	0	1	2	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	0	0	1	0	0	1	0	0	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterh. 1903/1904	15	8	17	16	23	17	27	20	29	172
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	0	0	0	0	0	0	0	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
11. Frequenz am 1. Februar 1904	16	8	17	16	21	17	27	20	30	172
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 . .	19,7		17,3	16,9	16,2	14,2	13,6	11,9	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	100	71	—	4	87	88	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	100	66	—	6	86	86	—
3. Am 1. Februar 1903	102	64	—	6	86	86	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 22, Michaelis 1903: 1. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 9, Michaelis: 1.

3. Abiturienten.

Öftern 1904.

Lauf. Nr. sämtl. Abitur.	der Gymn.- Abitur.	N a m e.	Geburts- zeit.	Geburtsort.	Religion bez. Gefährnis.	D e s V a t e r s		Aufenthalt		Gewählter Beruf.
						S t a n d.	Wohnort.	im hies. Gymn.	in I.	
223	92	Brn, Erich*)	13. III. 1887	Fraustadt	jüd.	Kaufmann	Fraustadt	9	2	Kaufmann
224	93	Gebhardt, Heinrich	17. IV. 1885	Grünstadt (Rheinpfalz)	ev.	Kreisarzt	Fraustadt	1 1/2	1 1/2	Marine
225	94	Heyn, Siegfried*)	21. VII. 1886	Fraustadt	ev.	Hauptmann	Fraustadt	7	2	Forstfach
226	95	Hofer, Franz*)	14. VIII. 1885	Fraustadt	ev.	† Maurer- u. Zimmermeister	Fraustadt (b. d. Mutter)	9	2	Baufach
227	96	Kallas, Herbert	7. IV. 1882	Lathen (Kr. Meppen)	ev.	Botenmeister b. Oberlandesgericht	Posen	1	1	Medizin
228	97	Klupsch, Bruno	16. IX. 1884	Fraustadt	kath.	Volkschullehrer	Fraustadt	10	2	Bankfach
229	98	Kubik, Erwin	6. I. 1884	Reiskretscham (Kr. Gleiwitz)	kath.	Bahnmeister a. D.	Ober- pörschen b. Fraustadt	4 1/2	2	Philologie
230	99	Musiol, Ludwig*)	27. XI. 1885	M.-Rührsdorf b. Fraustadt	kath.	† Kantor	Fraustadt (b. d. Mutter)	9	2	Philologie
231	100	Nowak, Franz*)	14. IX. 1880	Posen	kath.	Hausbesitzer	Posen	2	2	Theologie
232	101	Rohrmann, Walter	16. I. 1883	Bogorzela (Kr. Koschmin)	ev.	† Ritterguts- besitzer	Fraustadt (b. d. Mutter)	5 2/3	3	Heeresdienst
233	102	Schubert, Walter	9. VIII. 1883	Schrimm	ev.	† Major	Görlich (b. d. Mutter)	1	1	Jura
234	103	Sieg, Karl	9. XI. 1882	Karlowitz (Kr. Posen-Ost)	ev.	Ritterguts- pächter	Gr.-Lissen b. Fraustadt	12	3	Tierarzt
235	104	Śliwinski, Bernhard	5. VII. 1883	Punitz (Kr. Gostyn)	kath.	Fleischermeister	Punitz	9	2	Medizin
236	105	Tominski, Stanislaus	24. XII. 1882	Tehlen (Kr. Bomst)	kath.	Ritterguts- pächter	Seeger (Kreis Schmiegel)	12	3	Bankfach
237	106	Wieder, Franz	20. III. 1878	Königshütte (Kr. Königsh.)	kath.	Bäckermeister	Kreuzenort (Kr. Ratibor)	3 5/6	3 5/6	Hüttenfach

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Hoffmann.)

a) Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1903. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herg. v. H. S. Müller, 1903. Neue Jahrbücher, herg. v. Zilberg und Geoth, 1903. Lehrproben und Lehrgänge, herg. v. Fries und Menge, 1903. Blätter für höheres Schulwesen 1903. Zeitschrift für französische Sprache, herg. v. Behrens, 1903. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, herg. v. Kaluza, Koschütz, Thurnau, 1903. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herg. v. H. Schotten, 1903. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, herg. v. Fauth und Köster, 1903. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herg. v. Lyon, 1903. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herg. v. Umlauf, 1903. Historische Zeitschrift, herg. v. Meinecke, 1903. Preussische Jahrbücher, herg. v. Delbrück, 1903. Archäologischer Anzeiger, 1903. Deutsche Literaturzeitung, herg. v. Hinneberg, 1903. Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart, begr. v. Jul. Lohmeyer, 1902/03. Die Grenzboten, 1903. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, 1903. Monatschrift für höhere Schulen, herg. v. Köpfe und Matthias, 1903. Jahresberichte über das höhere Schulwesen, herg. v. Kethwisch, XVI. Scriptores rerum Germanicarum: Vita Bennonis II. Homers Ilias, herg. v. Dindorf, sechs Exemplare. Livius: Ab urbe condita libri XXVII—XXX, herg. v. Müller und Weissenborn, sechs Exemplare. Horatius: Carmina, herg. v. L. Müller, sechs Exemplare. Beier, Die höheren Schulen in Preußen, 2. Auflage. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XXIII₂ und XXIV₁₋₂. Legis, Reform des höheren Schulwesens. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen. Bd. III—IV. Herrig-Burgny, La France littéraire, sechs Exempl. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsbd. II₁₋₂. Hilfsmittel für den evangelischen Religionsunterricht, herg. v. Evers und Fauth, Heft 22. Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herg. v. J. v. Müller, 27. Halbbd. Grimm, Deutsches Wörterbuch, X₁₁. Lübke-Semrau, Die Kunst der Renaissance in Italien. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland. Böckh-Klatt, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland, Bd. I. Bardt, Römische Komödien. Demosthenes, Ausgewählte Reden, erfl. v. Westermann, II. Hohenzollernjahrbuch, herg. v. Seidel, VII. Bürkner, Herder. Friedr. d. Große, Politische Korrespondenz, Bd. 29.

b) Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herg. v. Wickenhagen, Bd. XI; Meyer, Mythologie der Germanen; Bibliotheca mathematica, 3. Folge, Bd. 4. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Posen: Verhandlungen der XII. Direktoren-Versammlung in der Provinz Posen. Vom Herrn Landeshauptmann der Provinz Posen: Bericht des Konservators der Denkmäler für die Provinz Posen 1899—1902. Von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der Etymologie; Taschenwörterbuch der lateinischen und der deutschen Sprache, Teil I: Lateinisch-Deutsch; Taschenwörterbuch der griechischen und der deutschen Sprache, Teil I: Griechisch-Deutsch. Vom Herrn Geh. Hofrat A. Scheffler in Braunschweig: H. Scheffler, Das

Wesen der Mathematik und der Aufbau der Welterkenntnis auf mathematischer Grundlage, Bd. I—II; Die Äquivalenz der Naturkräfte und das Energiegesetz als Weltgesetz; die Grundlagen der Wissenschaft; Realität und Ideellität, ferner Naturkraft und Schöpfungskraft, eine Ergänzung der Theorie der Grundfesten; vermischte mathematische Schriften. Von der Familie des verst. Afrikaforschers Wilh. Junker: Hevasi, Wilh. Junker. Vom Herrn St. Löwenhardt in Ologau: Béranger, Oeuvres complètes.

2. Schüler-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Hoffmann.)

a) Angekauft wurden: Garlepp, Halbmond und Griechenkreuz. Garlepp, Der Puštenkönig. Garlepp, Heidenkämpfe. Nieritz, Chr. Columbus. Scheffel, Eckhardt. Diesterweg, Aus dem Pionierleben in Südafrika. Thoma, Konrad Wiederholt, der Kommandant von Hohentwiel. Leuz, Die deutsche Kriegs- und Handelsflotte. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Bd. VIII. White, Christi Gleichnisse. Bussé, Die Schüler von Polajewo. Bussé, Federspiel. Zahnke, Im Weltwinkel. Wolff, Der Raubgraf. Illustriertes Sportbuch, herg. v. Georgens. Bürkner, Herder. Wiesbadener Volksbücher No. 1—41. Federzani-Weber, Das Thorner Blutgericht. Auerbachs Deutscher Kinder-Kalender, Jahrg. 1901—1904. Ebers, Eine ägyptische Königs-tochter. Freytag, Aus einer kleinen Stadt (Athen VI). Konrad, Märchenbuch. Probst, Der junge Künstler. v. Horn, Der alte Fritz. v. Horn, Der Orkan auf Cuba. v. Horn, Von den zwei Savoyardenbüblein.

b) Geschenkt wurde: Bussé, Gedichte, von der Prima des Gymnasiums.

3. Unterstützungs-Bibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Hoffmann.)

Geschenkt wurden von den Abiturienten Eyllenburg, Hippe, Büschel und Rohrmann verschiedene Schulbücher.

4. Sammlungen.

a) Für den physikalischen und chemischen Unterricht.

(Verwalter: die Oberlehrer Prof. Forcke und Dr. Henze.)

Angekauft wurden: Ein photographischer Apparat, ein Indigoprisma, eine Korkpresse und ein Halter für Reagiercylinder.

b) Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Henze.)

Angekauft wurden: Ein Wasserhuhn, *Cysticereus cellulosae*, Frosch (halbiert), *Hyla arborea*, *Triton cristatus*.

Geschenkt vom Primaner Musiol: eine Anzahl Mineralien.

c) Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht und sonstige Anschauungsmittel.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Knuth.)

Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: 1) Forum Romanum, 2) Jüdischer Tempel. Gurlitt, Anschauungsbilder zu Cäsar. Schrader, Friedrich der Große nach Kolin. Kampf, Einsegnung der

Freiwilligen 1813. M. Eschner, Deutschlands Kolonien: 1. Apia; 2. Jaluit; 3. Togo; 4. Dar-es-Salam; 5. Kamerun; 6. Südwestafrika. A. Normann, Hjørring-Fjord. Kunzli, Tiberias. Rein. Karte zu Schillers Tell. Ein Wechselfasten-Rahmen.

d) Für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: Lehrer am Gymnasium Liebig.)

1. Durch Verfügung des Herrn Ministers der Anstalt überwiesen: a) Eine Sammlung von Nachbildungen prähistorischer Gefäße, b) 1 Bronzelampe, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf und 1 Vase.
2. Angekauft: a) Eine Anzahl von Gebrauchsgegenständen für den Zeichenunterricht in Quinta, b) 40 kleine Flaschen zum Aufstellen von Blumen- und Pflanzenteilen.

e) für den Gesangunterricht.

(Verwalter: Lehrer am Gymnasium Liebig.)

„Mit dem Herrn sang alles an“ von J. Grobe (50 Stimmen).

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Unterstützungskasse. Am 1. April 1903 betrug der Bestand 816,22 M. Hierzu kommen die Zinsen im Betrage von 10,25 M., so daß der Bestand am 15. März 1904 826,47 M. war. — Eine Anzahl Schüler erhielt leihweise Bücher aus der Unterstützungsbibliothek.

2. Krüger-Stiftung. Vom 1. April 1903 ab besitzt die Stiftung eine Hypothek in Höhe von 1500 M. und 2000 M. Schuldverschreibungen der $3\frac{1}{2}\%$ preussischen konsolidierten Staatsanleihe. Die Zinsen sind stiftungsmäßig einem Abiturienten als Stipendium überwiesen worden.

3. Simon und Viktor Fuchs-Stiftung. Die Stiftung besitzt eine Hypothek von 4500 M. Die Zinsen in Höhe von 180 M. sind stiftungsgemäß zur Unterstützung von Schülern verwendet worden.

4. Jubiläums-Stiftung.

a) Die Stiftung ehemaliger Schüler beträgt 2500 M., angelegt in $3\frac{1}{2}\%$ Posener Pfandbriefen. Die Zinsen sind im Jahre 1903 nicht verwendet worden, da keine Schülerreisen stattgefunden haben.

b) Die Stiftung des Magistrats der Stadt Fraustadt beträgt 300 M., angelegt in $3\frac{1}{2}\%$ Posener Pfandbriefen. Die Zinsen werden stiftungsgemäß zu Bücherprämien für fleißige Schüler Ostern d. J. zum ersten Male verwendet.

c) Die Stiftung des Stadtrats Eduard Meißner zu Liegnitz beträgt 300 M., bestehend in dem Sparkassenbuch 10734 der hies. städt. Sparkasse. Die Zinsen werden einem bedürftigen evangelischen Schüler als Beihilfe zu einer Ferienreise gewährt.

5. Aus den Stipendienfonds des Oberpräsidiums und des Provinzial-Schulkollegiums erhielten vier Schüler je 150 M.

6. Freischule. 10 % von der Gesamtzahl der Schüler waren nach den Bestimmungen des Stats von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Für alle diese Geschenke und Zuwendungen sage ich hiermit im Namen der Anstalt ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung sei Folgendes mitgeteilt:

Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Sie bedürfen für Wahl und **Wechsel** der Pension der **vorherigen** Genehmigung des Direktors. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in dem Hausstande, zu welchem er gehört, davon befallen, so ist er vom Schulbesuch ausgeschlossen, bis er eine Bescheinigung des Kreisarztes beibringt, daß sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Jede durch Krankheit herbeigeführte Schulversäumnis muß, wenn möglich, gleich in der ersten versäumten Stunde gemeldet werden. Für jede sonstige Schulversäumnis bedarf es der **vorherigen** Genehmigung des Direktors. — Wenn ein Schüler der oberen Klassen Privatstunden geben will, so hat er dazu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Direktors einzuholen, auch den Nachweis zu liefern, daß Vater oder Vormund nichts dagegen einzuwenden haben. — Ebenso darf kein Schüler ohne Erlaubnis des Direktors in den Schulfächern Nachhilfestunden nehmen. — Der Besuch von Konditoreien, Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten ist Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern gestattet oder solcher Personen, die die Stelle der Eltern zu vertreten berechtigt sind. — Tanzgesellschaften auch in privaten Kreisen dürfen, wofern sie in einem öffentlichen Lokal stattfinden, auch von Einheimischen nur mit Genehmigung des Direktors besucht werden. — Das Rauchen ist Schülern bis O III einschl. gänzlich verboten, von U II ab ist es gegen einen **Erlaubnisschein** des Vaters bezw. Vormundes den Schülern zu Haus gestattet. — Der Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten u. a. m. ist für auswärtige Schüler von der Erlaubnis des Ordinarius abhängig; einheimische haben von dem **beabsichtigten** Besuche des Theaters u. dergl. ihrem Ordinarius Anzeige zu machen. — Vereine und regelmäßige Zusammenkünfte der Schüler unter sich und mit anderen, welchen Zweck dieselben auch haben mögen, bedürfen der Genehmigung des Direktors. Geldsammlungen unter den Schülern, zu welchem Zweck sie auch immer bestimmt sein mögen, bedürfen **in jedem Falle** der Genehmigung des Direktors.

Für mutwillige Beschädigung des Schuleigentums wird von dem Täter bezw. von der Klasse Schadenersatz gefordert; außerdem kann noch eine Schulstrafe verhängt werden.

Das Aufgeben eines fakultativen Unterrichtsgegenstandes ist in der Regel nur vor Beginn eines neuen Schulhalbjahres zulässig.

Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muß der **Vater** oder **Vormund** dies dem Direktor **schriftlich** oder **mündlich** anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht spätestens bis zum Mittag des ersten Tages des neuen Schulvierteljahres, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein

Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt. — Die Schulräume werden erst 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtsstunden geöffnet. Die Schüler haben daher den Gang zur Schule so einzurichten, daß sie erst kurz vor Beginn des Unterrichts im Schulhause eintreffen.

Die Schule läßt nur neue Ausgaben der Schulbücher zu, in der fremdsprachlichen Lektüre bei allen Schülern einer Klasse auch nur die gleichen Ausgaben; vor dem Ankauf alter oder nicht genehmigter Ausgaben wird daher dringend gewarnt.

In einigen größeren Orten sind in letzter Zeit vielfach Klagen darüber erhoben worden, daß die Schüler, namentlich die der unteren Klassen, auf ihrem Schulwege zu viel mit Büchern usw. überlastet sind, so daß sogar die Gesundheit darunter leide. Wenngleich solche Klagen im allgemeinen übertrieben erscheinen und namentlich in einer kleinen Stadt mit ihren kurzen Schulwegen gar keine Berechtigung haben können, so wird doch auch diesem Punkte die Schule ihre unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwenden, indem sie genau feststellt und bestimmt, welche Bücher an jedem einzelnen Tage gebraucht werden und daher mitzubringen sind. Die von seiten der Schule gelegentlich vorgenommenen Revisionen muß aber auch das Elternhaus unterstützen, indem es die kleinen Schüler anhält, nicht überflüssige Bücher mitzunehmen, und indem es öfter sich davon überzeugt, daß dies Verbot auch befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. Juli 1896 wird hiermit angeordnet, **daß die Schüler der Sexta bis Quarta ihre Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler — vorherige Anmeldung ist erwünscht — findet Montag den 11. April, früh von 8 Uhr ab statt. Vorzulegen sind dabei: Geburts- oder Taufzeugnis, Bescheinigung über vollzogene Impfung oder Wiederimpfung und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 30 Mark. Außerdem sind 3 Mark Einschreibegebühr zu zahlen.

Der Eintritt in die Sexta des Gymnasiums erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die zur Aufnahme in die genannte Klasse erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in leserlicher deutscher und lateinischer Handschrift nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Der Direktor des Gymnasiums,

i. V.: **Prof. Jorde.**

Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.
10 Minuten vor Beginn der Unter-
Schule so einzurichten, daß sie erst

Die Schule läßt nur neu
bei allen Schülern einer Klasse aus-
genehmigter Ausgaben wird daher d

In einigen größeren Orten
die Schüler, namentlich die der un-
überlastet sind, so daß sogar die Ge-
übertrieben erscheinen und namentlich
Berechtigung haben können, so wi-
merksamkeit zuwenden, indem sie ge-
gebraucht werden und daher mitzubri-
Revisionen muß aber auch das Ge-
überflüssige Bücher mitzunehmen, in-
befolgt wird.

Unter Bezugnahme auf das
vom 1. Juli 1896 wird hiermit ange-
nur in einem Tornister auf dem

Das neue Schuljahr beginnt
Die Prüfung und Aufnahme
Montag den 11. April, früh vor
zeugnis, Bescheinigung über vollzoge-
zuletzt besuchten höheren Schule.
3 Mark Einschreibgebühr zu zahlen.

Der Eintritt in die Sexta
neunten Lebensjahre. Die zur Auf-
keiten sind: Geläufigkeit im Lesen
Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe ortho-
nachzuschreiben; Sicherheit in den v
mit den Geschichten des A. und N.

Der D

Die Schulräume werden erst
haben daher den Gang zur
Althause eintreffen.

er fremdsprachlichen Lektüre
n Ankauf alter oder nicht

über erhoben worden, daß
zu viel mit Büchern usw.
solche Klagen im allgemeinen
zen Schulwegen gar keine
le ihre unausgesetzte Auf-
e an jedem einzelnen Tage
gelegentlich vorgenommenen
einen Schüler anhält, nicht
gt, daß dies Verbot auch

on für das Medizinalwesen
Quarta ihre Schulbücher

ng ist erwünscht — findet
bei: Geburts- oder Tauf-
das Abgangszeugnis der
0 Mark. Außerdem sind

nicht vor dem vollendeten
den Kenntnisse und Fertig-
Kenntnis der Redeteile;
und lateinischer Handschrift
hlen; einige Bekanntschaft



